



Kurzstudie 2019

Multiresistente Erreger (MRE) in Pflegeeinrichtungen

Greifen Maßnahmen ohne Screening?

Methode und Stichprobe

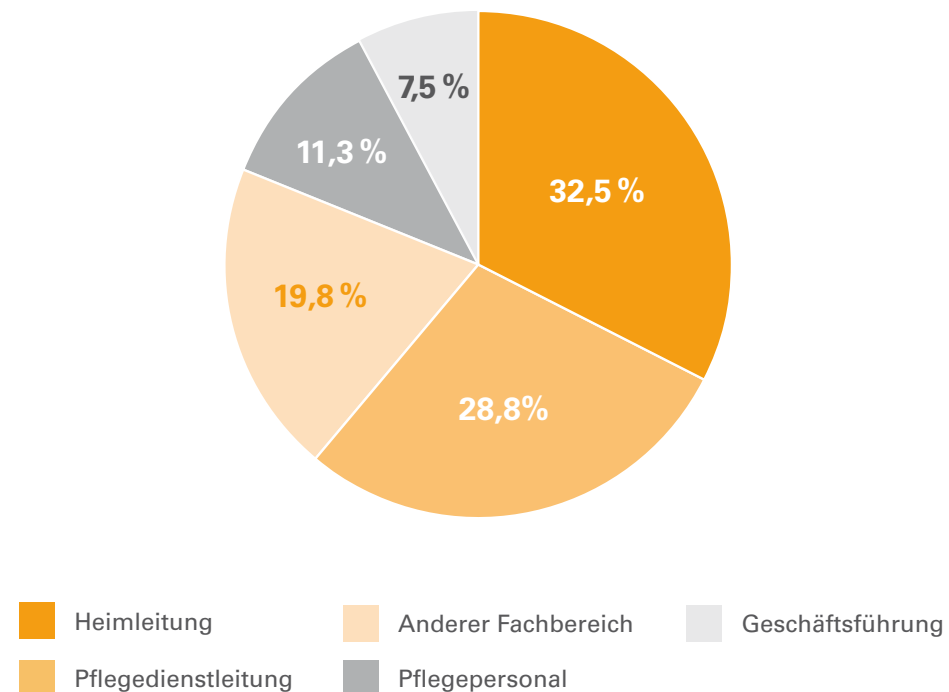
Die Kurzumfrage zur Hygienesituation in Pflege- und Senioreneinrichtungen fand – angelehnt an das WISAG Hygieneradar für Krankenhäuser – im Frühjahr 2019 statt. An der Befragung beteiligten sich 301 Personen aus Pflege-, Senioren-, Tagespflege- und ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie ambulanten Wohngemeinschaften. Mehr als zwei Drittel der Umfrageteilnehmer ordnen sich selbst der Führungsebene der Pflegeeinrichtungen zu.

Die Teilnehmer konnten auf einer Skala von 1 (beeinträchtigt sehr) bis 5 (beeinträchtigt überhaupt nicht) beziehungsweise mit „Ja“/„Nein“/„Teilweise“ sowie durch Freitext zu den Fragen Stellung nehmen.

Wissenschaftlicher Partner der Studie ist das Hygieneinstitut HYBETA.

In welcher Funktion sind Sie tätig?

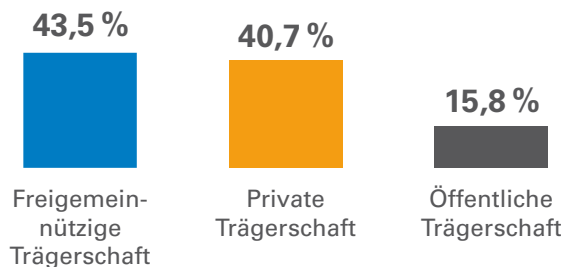
Aufgrund von Rundungen weicht die Summe der Werte von 100% ab.



Teilnehmerstruktur – alle Variablen vertreten

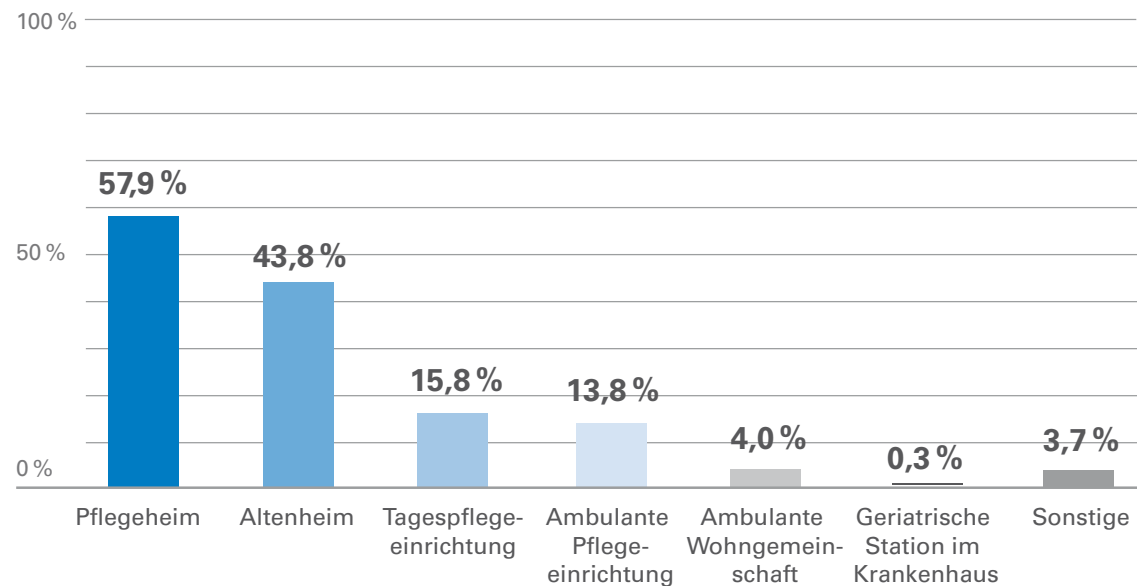
Mit 40,7 Prozent entspricht der Anteil der Studienteilnehmer aus der Gruppe der privaten Träger fast deren tatsächlichem Marktanteil von rund 42 Prozent¹. Bei den Einrichtungen in freigemeinnütziger und öffentlicher Trägerschaft weicht der Anteil der Umfrageteilnehmer vom tatsächlichen Marktanteil ab: Letzterer liegt für Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft bei 53 Prozent¹ und solche in öffentlicher Trägerschaft bei fünf Prozent¹.

In welcher Trägerschaft ist Ihre Einrichtung?



Welche der folgenden Einrichtungen betreiben Sie?*

* Mehrfachantworten möglich.



¹ BGW: Altenpflege in Deutschland. Ein Datenbericht 2018.

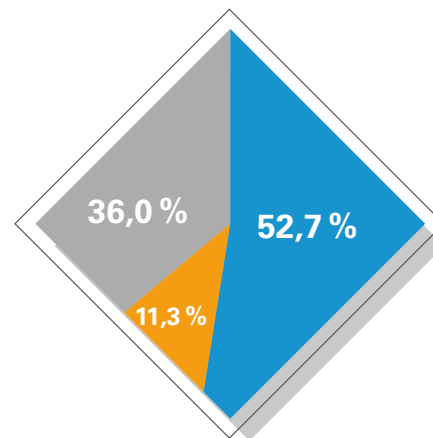
MRE – eine unbekannte Größe?

Rund die Hälfte der Studienteilnehmer gibt an, den MRE-Status der Bewohner ihrer Einrichtung zu kennen. Über 47 Prozent der Teilnehmer kennen ihn nicht oder nur teilweise. Unerkannte Infektionen bergen jedoch die Gefahr, dass sie sich ungehindert ausbreiten können. Screenings – etwa von neuen Bewohnern oder nach Krankenhausaufenthalten – könnten dieses Problem lösen. Ohne die Tests vergeben die Pflegeeinrichtungen eine wichtige Chance im Kampf gegen MRE.

Dieser Erkenntnis schließt sich unweigerlich die Frage an, woher mehr als die Hälfte der Antwortenden den MRE-Status kennt und wie zuverlässig die Quellen sind. Selbst testen die Einrichtungen nämlich nicht in dieser Größenordnung.

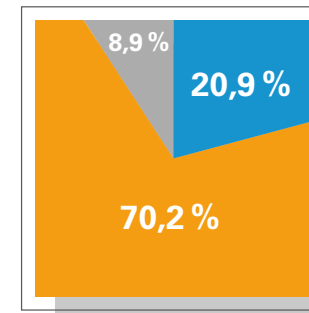
Multiresistente Erreger in Pflegeeinrichtungen – Kenntnisstand und Screening

Aufgrund von Rundungen weicht die Summe der Werte von 100% ab.

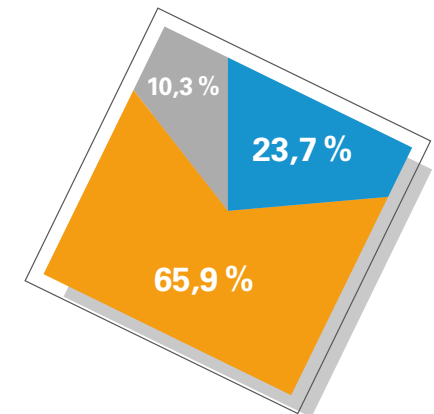


Kennen Sie den MRE-Status Ihrer Bewohner?

■ Ja ■ Nein ■ Teilweise



Überprüfen Sie den MRE-Status von neuen Bewohnern?

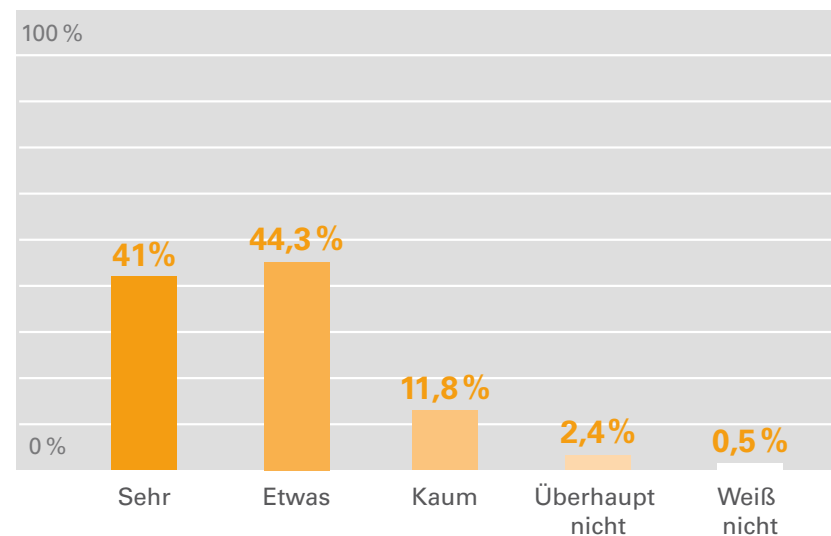


Überprüfen Sie den MRE-Status Ihrer Bewohner auch nach Krankenhausaufenthalten?

Faktor, der Arbeit erschwert

Die Maßnahmen im Umgang mit MRE-Trägern beeinträchtigen die Arbeitsorganisation in den Einrichtungen – mehr als 80 Prozent der Teilnehmer sind dieser Meinung. Ein kritischer Umstand angesichts des chronischen Personalmangels in der Pflege. Umso dringlicher erscheint die Forderung, Übertragungsrisiko und Neuinfektionen mit einer adäquaten Strategie zu reduzieren.

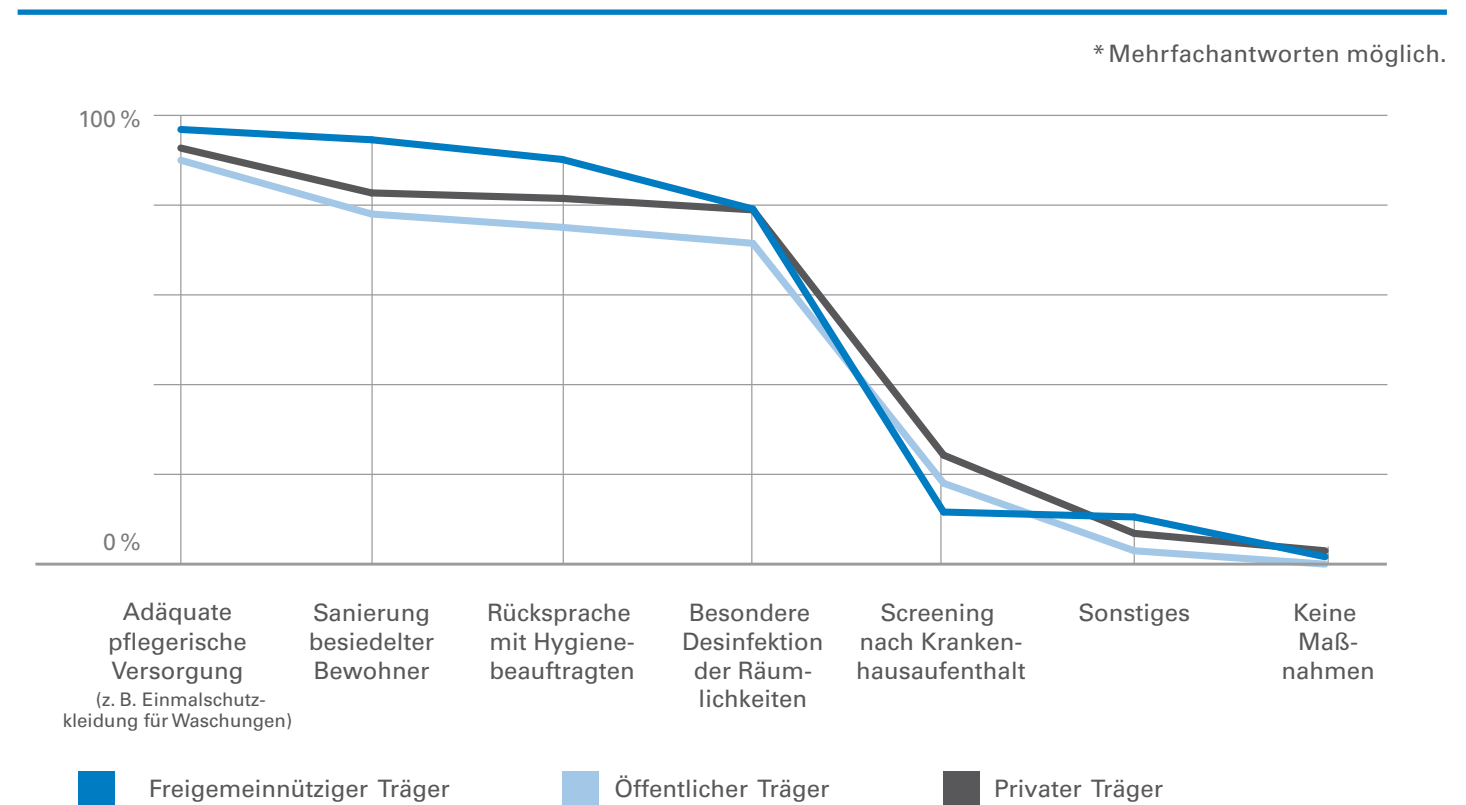
Wie sehr beeinträchtigen Maßnahmen im Umgang mit MRE-besiedelten Bewohnern die Arbeitsorganisation?



Maßnahmen im Umgang mit MRE

Tritt eine MRE-Besiedlung von Bewohnern auf, wählen mehr als 90 Prozent der von den Umfrageteilnehmern repräsentierten Einrichtungen eine adäquate pflegerische Versorgung als Gegenmaßnahme. Insgesamt scheinen jedoch Einrichtungen in freigemeinnütziger Trägerschaft häufiger konkrete Maßnahmen umzusetzen als Pflegeeinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft. Lediglich beim Screening nach Klinikaufenthalten ist dies nicht der Fall. Ob das geringere Screening der Grund ist, weshalb freigemeinnützige Einrichtungen im Nachhinein mehr in die Sanierung besiedelter Bewohner und andere Maßnahmen investieren bzw. investieren müssen? Diese Vermutung lässt sich hier nicht abschließend beurteilen.

Welche der folgenden Maßnahmen zum Umgang mit MRE-besiedelten Bewohnern werden in den Einrichtungen umgesetzt?*



Welche Lösungswege werden angewendet?

Es stimmt positiv. Das Pflegepersonal ist für den Umgang mit MRE-besiedelten Bewohnern sensibilisiert und es gibt Schutzmaßnahmen für den Ernstfall. Doch: Diese Maßnahmen können nur dann sinnvoll angewendet werden, wenn auch der MRE-Status der Bewohner bekannt ist – und das ist er oftmals nicht (Seite vier).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Pflegeeinrichtungen auf den Umgang mit Bewohnern, die MRE-infiziert sind, eingestellt haben (siehe Seite fünf und sieben). Allerdings gibt es eine gravierende Schwachstelle – denn ohne ein flächendeckendes Screening können die Maßnahmen nicht greifen.

Wie wird das Pflegepersonal vor MRE geschützt?

Sind dem Pflegepersonal in Ihrer Einrichtung die Risiken im Umgang mit MRE-besiedelten Bewohnern bewusst?



Werden in Ihrer Einrichtung Maßnahmen ergriffen, um das Pflegepersonal beim Umgang mit MRE-besiedelten Bewohnern zu schützen?



■ Ja ■ Nein ■ Weiß nicht

Verantwortlich

**WISAG Facility Management Holding
GmbH & Co. KG**

Herriotstraße 3
D-60528 Frankfurt am Main

Matthias Meyer
Tel. +49 69 505044-764
matthias.meyer@wisag.de

www.hygieneradar.de

Herausgeber

WISAG Facility Service Holding GmbH

Herriotstraße 3
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 505044-0

www.wisag.de